

Kontrast bringt schöne Abwechslung

Vor fast ausverkauftem Haus führte der Jodlerklub Recherswil seinen traditionellen Jodlerabend durch

Der Jodlerklub Waldrösli Recherswil lud zum gemütlichen Jodlerabend in der Iguhalle Recherswil ein. Dabei wurde aber nicht nur gejauchzt. Karin Schaerers Panflötenspiel bot einen schönen Kontrast zum klassischen Jodel.

MIRJAM ARNOLD

Das Abendprogramm gestaltete sich vielfältig. So trat einerseits der Jodlerklub in corpore auf, andererseits wurden auch Soli und Duette geboten. Untermalt wurden die Heimatlieder von der wunderschönen Kulisse: Über der Bühne waren Kuhglocken aufgehängt, auf der Bühne selbst fanden sich Blumengebinde und Bänke. Im Hintergrund strahlte eine Berglandschaft von der Kulissenwand. Nebst der viel gelobten Bühnendekoration zeigten sich die Besucher aber auch ob des Jodelns begeistert.

Unterhaltsames Programm

Zwischen den zehn Auftritten des Jodlerklubs wurden Sketche aufgeführt – war das Ganze ja als Unterhaltungsabend und nicht als Konzert angekündigt. Zudem war am Jodlerabend nicht nur Schweizer Musik zu hören: Die Aargauerin Karin Schaerer, begleitet von Klavierspieler Mathias Ineichens, spielte verschiedene Lieder auf der Panflöte. So kam das Publikum in den Genuss weniger bekannter Stücke aus Rumänien und Panflöten-Klassiker wie «The Lonely Shepherd». «Wir haben immer einen Gastauftritt, sei dies ein A-



LIEBEVOLLE DEKO

Da stimmt nicht nur das Musikalische, sondern auch das Ambiente. MAR

cappella-Chor oder Dudelsäcke», erklärte der Präsident des Jodlerklubs Kuno Heiniger. Allerdings habe die Auswahl des Gastauftritts kein System. «Der Gedanke dahinter ist, dass wir zum Jodeln einen Kontrast bilden und dem Publikum so einen möglichst kurzweiligen und unterhaltsamen Abend bieten können».

Jodlerabend für Passivmitglieder

Seit mehr als 50 Jahren führt der Recherswiler Jodlerklub den Jodlerabend durch. Kuno Heiniger: «Ins Leben gerufen wurde der Abend

hauptsächlich für die Passivmitglieder des Klubs.» Dass sich am diesjährigen Jodlerabend nun rund 400 Besucher in der Iguhalle in Recherswil eingefunden haben, sei besonders schön. Heiniger führt dies unter anderem auf das spezielle Programm zurück. «Durch die jeweiligen Gastauftritte wirken die Jodlerabende nicht überladen», resümierte er.

Küche wurde überrannt

Ein Wermutstropfen aber blieb: Viele Gäste warteten sehr lange auf das Essen. Manche kamen bereits an-

derhalb Stunden vor Beginn, um dort gemütlich das Abendessen einzunehmen. Da die Küche aber regelrecht überrannt wurde, hatten manche erst nach dem Auftritt die Gelegenheit zu essen – was einige ziemlich misstrauisch stimmte. «Wir haben nicht erwartet, dass so viele zum Abendessen kommen würden», entschuldigte sich der Präsident Kuno Heiniger. Nach dem Abend habe er vereinzelt erhitzte Gemüter etwas beruhigen wollen. «Wir ziehen unsere Lehren daraus. Nächstes Jahr wird uns das sicher nicht mehr passieren», versicherte er.